

Wie ich einen Bären fing.

Tafel ich ein ausgezeichneter Jäger bin und icher unerhöfliches Jagdglück habe, meine Herren, das ist Ihnen längst zur Genüge bekannt, sagte Professor von Münchhausen...

Gesagt, gethan! Ich wählte die Porenäen und dampfte eines schönen Tages, nur mit einem Taucherkolben, meinem Amateur-Photographen und einem tüchtigen Bergfloh versehen, nach den Porenäen ab.

Aber meine Herren—seinem Schicksal kann bekanntlich Niemand entgehen. Das ward mir schon in Bordeaux klar, wo ich einen Tag Rast machte, um einmal den echten Notthopfen an der Quelle zu trinken.

Ich kam Abends mit einem gewaltigen Affen nach Hause, und am andern Morgen vernichtete ich einen Kleinfalter mit vieler Mühe; — eine Jagdbeute, die ich nicht in meinem Jagdbuch verzeichnete, meine Herren!

Ich kam also glücklich in den Porenäen an, mietete mich im hübschen Thale bei einem Posten ein, der eine kleine Wirtschaft besaß, in der er abwechselnd, Douaniers und die Schmuggler bewirthete, und zog tagsüber auf den nächsten Bergen und Abhängen umher, um für meine Sammlung von Amateurphotographien möglichst viele und schöne Objekte zu gewinnen.

Wie ich durch die Linse sehe, gewahr ich, daß das braune Thier sich bewegt. Jetzt tollert es im Grotte herum.

Ja, nun! den! ich, folgen sich die Kerle miteinander oder was ist das? In dem Augenblicke aber richtet sich das braune Thier auch schon auf und läuft auf zwei Füßen herum. Und jetzt—beim St. Hubertus und seinem weißen Hirsch hat! Ich's heraus! Das da hinten war ein Bär, ein veritaubter oranger Porenäener!

Dornerwetter, meine Herren! Die Geschichte klappte mich. Mein altes Jagdübergehe, aber zur rechten Zeit überlegte ich, daß ich keinerlei Waffen bei mir habe. Aber eins konnte ich: den Bären in Freiheit photographiren, und sofort traf ich meine Anhalten dazu!

Ich muß Ihnen gestehen, meine Herren die Situation hatte einen ungemessenen Reiz, und ich verlaunte noch ein paar Minuten, in das Betrachten des Thieres vertaunte. Meine seltsamen Abenteuer, das wissen Sie am besten, meine Herren, begannen manchem tadeln Zweifel, weil Niemand gleich mir über ein so kolossales Jagdglück zu berichten hat.

des Bären selbst zu vollziehen und ich strede meinen Kopf hinter dem Luche hervor, um zugleich mit einem gewaltigen Schrei zurückzufahren. Donnerwetter, ich hatte ganz vergessen, daß die Linse im Apparat alles in weitläufiger Entfernung zeigt und jetzt sah ich, daß der Bär in Wirklichkeit keine zwanzig Meter von mir entfernt ist und mit Bummelgait auf mich loszieht.

Aber noch keine zehn Schritte bin ich gelaufen, da zwängt mich die Keugierde, mich umzuwenden, und so gleich steh' ich auch und seh' mir ein Schauspiel an, wie mein Auge noch nie es gesehen hat.

Der dem Stativ mit dem Apparat steht hoch aufrichtig auf den Hinterbeinen Freund Peg und Schnepf mit einem ziemlich bedenklichen Gesichte an dem Apparat herum, den er für eine Art Gebirgsstation halten möchte.

Aber das Ding interessirte ihn augenscheinlich, denn mit geistigen Ohren und schnüffelnder Nase umging er wieder und wieder, bald sich auf seine Vorderpranken niederlassend, bald sich auf den Hinterbeinen aufrichtend und hier und da mit der Lauge das sonderbare Ding da vor ihm leicht berührend, um den Apparat herum und ich für nichts anderes als für diesen Interesse zu haben.

Ich hatte schon hatte ich jeden Gedanken an Flucht aufgegeben. Ich zermarterte mir das Gehirn, wie ich den prächtigen braunen Burschen dort in meine Gewalt bringen könnte.

Ich hatte voll auf Mühe, den düppigen Geiellen genau zu betrachten. Es war ein voll ausgewachsenes Thier, eines der stattlichsten, die mir je zu Gesichte gekommen waren.

Wie ich sollte ich ihn in meine Gewalt bringen? Einen Kampf mit ihm aufzunehmen, so ganz ohne Waffen, wäre mehr als lächerlich gewesen. Einen Augenblick dachte ich daran, gegen den Wind an ihn heranzuschleichen, bis dorthin, wo mein mächtiger Bergfloh lag, um ihn alsdann mit demselben zu Leibe zu gehen.

Ich hatte voll auf Mühe, den düppigen Geiellen genau zu betrachten. Es war ein voll ausgewachsenes Thier, eines der stattlichsten, die mir je zu Gesichte gekommen waren.

Ich muß Ihnen gestehen, meine Herren die Situation hatte einen ungemessenen Reiz, und ich verlaunte noch ein paar Minuten, in das Betrachten des Thieres vertaunte. Meine seltsamen Abenteuer, das wissen Sie am besten, meine Herren, begannen manchem tadeln Zweifel, weil Niemand gleich mir über ein so kolossales Jagdglück zu berichten hat.

Ich muß Ihnen gestehen, meine Herren die Situation hatte einen ungemessenen Reiz, und ich verlaunte noch ein paar Minuten, in das Betrachten des Thieres vertaunte. Meine seltsamen Abenteuer, das wissen Sie am besten, meine Herren, begannen manchem tadeln Zweifel, weil Niemand gleich mir über ein so kolossales Jagdglück zu berichten hat.

lichte Gedanke. Hatte ich in meinen Taschen nicht mein starkes hartenes Bergseil, das ich aus Vorsicht bei mir trug, wenn ich mich in diesen verästelten Bergen und Graten einmal verfangen sollte? Raus damit! — im nächsten Moment glitt das Hanfseil durch meine Hände, im übernächsten hatte ich eine Schlinge geknüpft, wie ich's einmal von einem mexicanischen Gaucho gesehen hatte und im wiedernächsten wirbelte die Schlinge in luftvollen Kreisen durch die Luft und gerade auf das Haupt des neugierigen Bären nieder.

Am den Baum herumspringen und das andere Ende des Hanfseiles um denselben schlingen war das Wert eines Augenblickes. Der Bär grunzte fürchterlich und versuchte tangend mit den Vorderpranken die unbequeme Hülle und die noch unbequemere Schlinge von seinem Kopfe hinwegzuziehen. Aber das Hanfseil hielt, darauf konnte ich mich verlassen.

Mein Baste machte große Augen, als ich so herantam. Im Nu waren ein paar Duzend Keugierde da, die mich gewaltig anstarrten. Während wir den Bären anbanden, wurde aus dem nahen Grenzstädtchen ein Käfig geholt.

Jetzt hat ihn Handgeb, meine Herren. Ich aber heise in den Porenäen nur noch: Pede, der große Bärenfänger.

Herr Rentier Zwiebel beim Mikado in Japan.

In Hamburg habe ich bei den Engländern den „Mikado“ gesehen, und weil ich die englische Sprache nicht ganz beherrsche, habe ich während der ganzen Auführung unaussprechlich gelacht. So war ich fieber, alle wichtigen Stellen gelacht zu haben.

Als aber die Vorstellung zu Ende war, dachte ich bei mir: Nein, so kann es in Japan unmöglich zugehen. Du mußt einmal hinreisen und Dich selbst überzeugen.

Im Hofen von Titipu stieg ich aus, und das erste, was ich sah, waren Fächer, mit welchen eine Compagnie japanischer Soldaten exercirte, wie bei uns mit Gewehren. Natürlich präsentirten sie, als ich an's Land stieg und sah eine Sultana'sche Melodie. Dasselbe Bild auf den Straßen. In beiden Seiten des Trottoirs standen lange Reihen lächerlicher und singender Personen.

„Entschuldigen Sie“, fragte ich ihn, „wo kommt man hier zu Mikado?“ „Ich werde Sie abführen“, entgegnete er, „denn ich bin königlicher offizieller Fremdenführer.“

„Ich werde Sie abführen“, entgegnete er, „denn ich bin königlicher offizieller Fremdenführer.“

„Ich werde Sie abführen“, entgegnete er, „denn ich bin königlicher offizieller Fremdenführer.“

„Ich werde Sie abführen“, entgegnete er, „denn ich bin königlicher offizieller Fremdenführer.“

Diese Sitte scheint aber wohl in Japan nicht heimisch zu sein, denn Frau Mikado schrie plötzlich auf und wandte sich sehr verlegt ab.

„Ach, er hat Dich ja nur auf die Patschen geküßt“, beruhigte sie der fingen Mikado.

„Komme herab, o Madonna Theresia“, unterbrach mich der Mikado.

„Das argerte mich natürlich, und ich habe mir gelobt, dieses komische Operettland nie wieder zu betreten, und es werden mich auch keine zehn Pferde mehr hinbringen.“

Ein guter alter Tropfen.

Das Bernauer Bier war vor 200 Jahren in Berlin das beliebteste Getränk. Zwar wurden unter der Regierung Friedrich's I. in der Mark und in Berlin mehr als 50 Sorten in märkischen Städten gebraut, die getrunken — das Berliner Bier konnte damals nicht zu Fuß und Ansehen kommen.

Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.

So erlebt man Jagdgefächten, meinen Herren, und so macht man Jagdbeute!“

Ein tapfere Frau.

Wenn unter alten Schiffskapitänen die Unterhaltung bei der „guten alten Zeit“ angelangt ist, dann pflegen mit Vorliebe auch die alten Schmuggler-Geschichten aus der Vergangenheit hervorgeholt zu werden.

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

Gedächtnisriefen.

Antonio Magliabechi in Florenz, der Bibliothekar des Großherzogs von Toskana, war ein seltenes Beispiel von Gedächtnisstreue.

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

Empfindung, als würde ihm ein kleines Paket an's Bein geworfen, ein anderer meinte einen Steinwurf zu verspüren, ein dritter verglich die Wirkung nur mit der eines einfachen Nadelstiches.

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

Soldaten in seiner—mehrere Hunderttausend Mann zählenden—Armee sicher anzugeben wußte.

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“

„Das Bernauer Bier ist wegen seines aromatischen Geschmades von vielen Jahren her in besonderer Achtung gewesen und daher durch die ganze Mark und Pommern häufig verführt und bei großen Anlässen zum Ehrentrunk gebraucht worden.“